

Am 23.09.2025 23:54 schrieb dp_dangl@web.de:

Servus,

mir gehen ständig Eure Ausführungen durch den Kopf,
was man alles tun muss, um ein möglichst langes Leben zu haben.

Ist es Euch schon mal in den Sinn gekommen,
dass es nach diesem Leben, ein weiteres,
viel besseres Leben geben könnte.

Ich habe dazu schon vor Längerem einen Text verfasst

[Karma und Wiedergeburt](#)

Beste Grüße

Georg Dangl

Hallo Georg,

Zu deinem Text hier meine Gedanken: ich glaube schon mal nicht an den Teufel und die Hölle. Eine Erfindung der katholischen Erfindung. Gott war Anfangs ein guter UND böser Gott. Erst später hat man das Böse abgepalte und den Teufel erfunden. Gott war dann nur noch der gute Gott. Also ist meines Erachtens gar kein Abstieg oder Aufstieg möglich. Der Mensch ist ein Lichtwesen, entstanden aus Licht, der primären Energie im Kosmos und er wird wieder zu Licht. Dunkelheit gibt es nur außerhalb unseres Universums, und das ist nicht die Hölle, sondern wird nach und nach durch die ständige Ausbreitung des Lichts auch mit Licht durchflutet, bis in alle Unendlichkeit und Ewigkeit.

Gruß Helmut

Teufel/Satan/etc. ist ja auch nur ein Synonym für das Böse in der Welt.
Und wer bestreitet, dass es das gibt, hat nach meiner Meinung, entweder ein sehr sonniges Gemüt oder steckt den Kopf so tief in den Sand, dass er bald nicht mehr herausfinden wird.

GG

Ich zähle mich zu denjenigen mit dem sonnigen Gemüt. Wer ist der böseste Mensch auf Erden? Putin, Trump? Mörder und Diebe, Vergewaltiger. Sie alle gibt es, ist mir durchaus klar. Aber ich glaube lieber an das Gute im Menschen. Ich bin auch noch keinem bösen Menschen begegnet, möchte ich auch nicht. Der Teufel wurde personifiziert, ist also nicht nur ein Synonym für das Böse 🙈. Laut Ferdinand Schirach's Erzählungen "Der stille Freund" ist er ihm auch schon mal in Personalunion begegnet.

Tja lieber Helmut,

da haben wir halt eine ganz unterschiedliche Sicht auf diese Welt und unsere Gesellschaft. Ich habe kein sonniges Gemüt. Ich sehe das Böse, Boshafte, Gierige überall. Das liegt vermutlich an meinen negativen Gedanken, die ich habe. Ich bemühe mich ab sofort, das zu ändern.

bei der Gier kann ich dir durchaus zustimmen. Die Leute kriegen den Hals nicht mehr voll. Ein Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen für 10 bis 17 Euro habe ich schon erlebt. Wucher, und schon fast kriminell. Ein Kilo Lachs aus Aquakultur 100 Euro bei Amazon, obwohl er nur 2 Euro aus Massenhaltung wert ist. Aber ein so starkes negatives Gefühl kommt bei mir da auch nicht so auf, diese gierigen Leute sind mir scheiß egal.

ja, diese Gier ist sicher auch ärgerlich und auch bedenklich. Aber ich spreche von der großen Gier. Allen voran den Hedge- Fonds. Das ist die Wurzel allen Übels. Von denen als Geldgeber abhängig, sind Unternehmen so wie sie heute agieren, In der Sendung - die Anstalt- wird manchmal gezeigt, wie dieses Satanspack untereinander verquickt und verstrickt ist.

Wer ist der böseste Mensch auf der Welt? Nicht, Trump, nicht Putin. Das sind alles nur mehr oder weniger Marionetten. Beide auf Ihre Art persönlichkeitsgestört,

Wie Gutes zum Bösen wird, sieht man gut an den exponentiellen Entwicklungen vieler Größen, wie z.B. Weltbevölkerungsanstieg, Primärenergieverbrauch, globale Wirtschaftskraft, Geldmenge, anthropogene Masse, Plastikproduktion, Kohlenstoffdioxid, Meeresspiegelanstieg, Covid-19, Mikroprozessorleistung, akademische Aufsätze und international Reisende. Alle diese Größen wachsen inzwischen exponentiell und haben inzwischen ein Maß erreicht, das Probleme verursacht und nicht mehr als gut angesehen wird. Dazu gibt es ein Buch von Emanuel Deutschmann "Die Exponentialgesellschaft: Vom Ende des Wachstums zur Stabilisierung der Welt".

Ich hatte gesagt, dass es für mich, gar nicht so erstrebenswert erscheint, möglichst lange hier zu verweilen, weil ein besseres Leben danach, in Aussicht gestellt ist. Möglichst gesund zu leben, macht in einem gewissen Grad Sinn, um seine karmischen Aufgaben erfüllen zu können. -----

Helmut schrieb:

Drei Jahre Fernstudium haben mein Wissen zumindest über gesunde Ernährung bereichert. Und ich würde schon gerne miterleben, wenn meine Enkelkinder einmal heiraten oder auch nicht.

Aber Karma kommt nicht aus dem christlichen Glauben, da vermischt du die Religionen.

Der Begriff "Karma" stammt aus dem Sanskrit und bedeutet wörtlich "Tat", "Handlung", "Wirkung" oder auch metaphorisch "Rad". Ursprünglich entwickelte sich das Konzept in der altindischen Philosophie und ist ein zentrales Element in Religionen wie Hinduismus, Buddhismus, Jainismus und Sikhismus. In diesen Lehren beschreibt Karma das Gesetz von Ursache und Wirkung: Jede Handlung – ob geistig oder physisch – zieht unweigerlich eine Konsequenz nach sich, die sich nicht nur im jetzigen, sondern eventuell auch in zukünftigen Leben auswirken kann.

Die Aussicht auf ein besseres Leben nach dem Tod halte ich für eine Versprechung im Sinne einer falschen Aussage, da hat sich jemand versprochen. Wenn du als Maus wiedergeboren wirst, weiß ich nicht, ob das wirklich ein besseres Leben ist, ständig Angst vor einer Katze haben zu müssen. Ich halte die Idee von der wieder zu Lichtwerdung und Ausbereitung im Universum für angenehmer. Im christlichen Glauben hat das Konzept von Karma keine direkte Entsprechung – und wird sogar als unvereinbar mit zentralen christlichen Lehren angesehen.

Hier sind die wichtigsten Unterschiede und Gedanken dazu:

🙏 Was ist Karma eigentlich?- In östlichen Religionen wie Hinduismus und Buddhismus bedeutet Karma, dass jede Handlung – gut oder schlecht – Konsequenzen hat, oft über mehrere Leben hinweg. Es ist eng mit dem Glauben an Reinkarnation verknüpft: Gutes Karma führt zu einem besseren nächsten Leben, schlechtes Karma zu einem schlechteren. ✚

Warum passt Karma nicht ins Christentum? - Keine Reinkarnation: Im Christentum gibt es nur ein Leben und danach das Gericht Gottes. Die Idee von Wiedergeburt widerspricht der christlichen Vorstellung von Auferstehung.- Gnade statt Verdienst: Während Karma auf dem Prinzip „Du bekommst, was du verdienst“ basiert, betont das Christentum die Gnade Gottes. Niemand kann sich durch gute Taten das ewige Leben „verdienen“ – es ist ein Geschenk durch den Glauben an Jesus Christus.- Sündenvergebung: Im Christentum steht die Vergebung im Zentrum. Durch Jesu Kreuzigung wird die Trennung zwischen Menschen und Gott überwunden – unabhängig von „guten“ oder „schlechten“ Taten. 🤝 gibt es trotzdem Ähnlichkeiten? - Ja, im ethischen Verhalten: Beide Systeme betonen Mitgefühl, Gerechtigkeit und Verantwortung.- Manche Christen sprechen metaphorisch von „Karma“, meinen damit aber eher den biblischen Gedanken „Was der Mensch sät, das wird er ernten“ (Galater 6,7) – also eine gewisse moralische Konsequenz im Leben.

Wenn du magst, können wir auch darüber sprechen, wie verschiedene christliche Denominationen mit dem Thema umgehen oder ob es christliche Mystiker gab, die sich mit Reinkarnation beschäftigt haben.

Ende der Diskussion

<https://diplingdangl.de/>
